

# An Mathematik scheitert die Mehrheit

## Fachhochschule OWL macht Schüler des August-Griese-Berufskollegs fit für das Studium

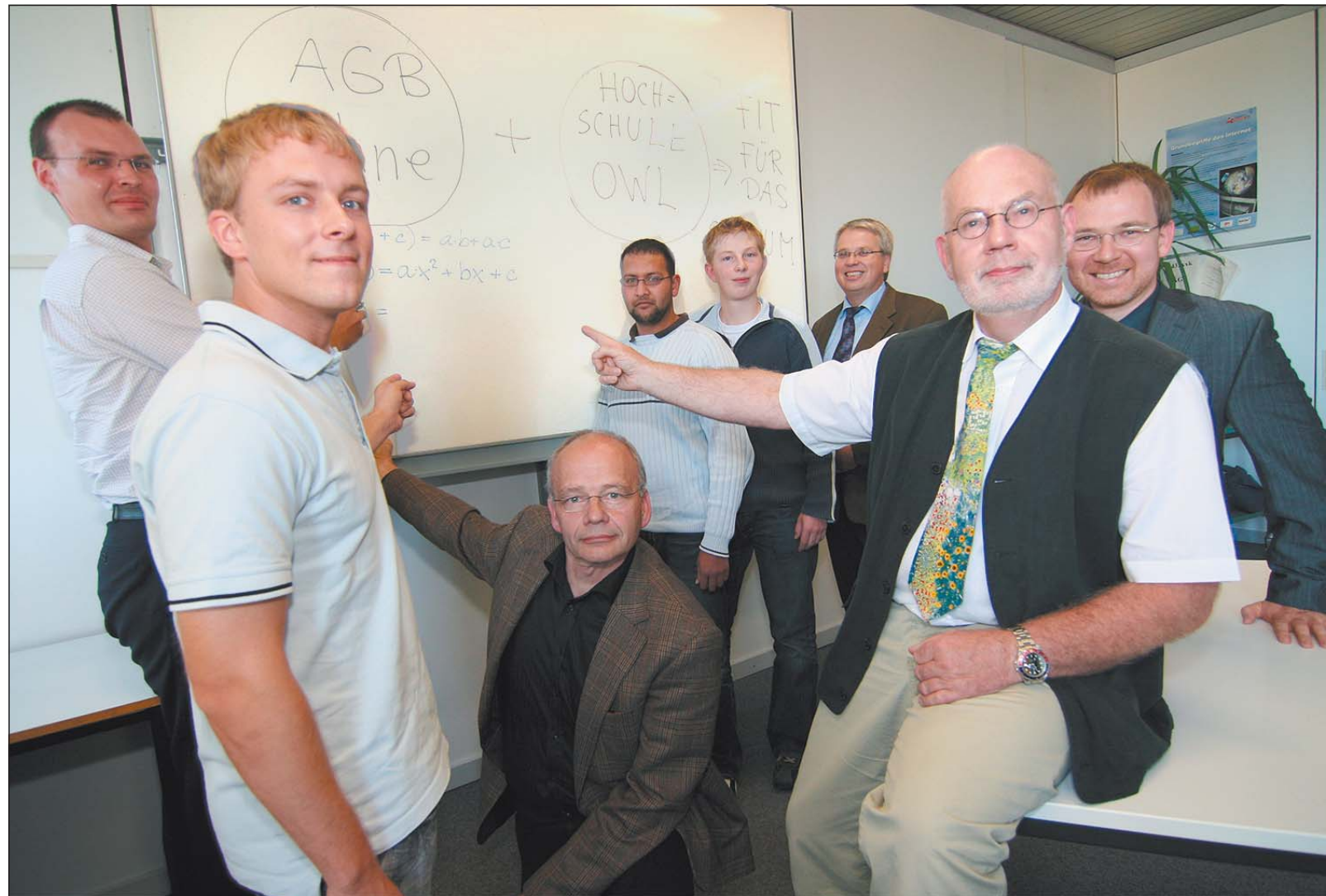
Von Gerhard Hülsesge  
(Text und Foto)

Löhne (LZ). Weil an den weiterführenden Schulen das Fach Mathematik nur unzureichend gelehrt wird, gibt die Fachhochschule Ostwestfalen-Lippe/Lemgo jetzt »Nachhilfe« am August-Griese-Berufskolleg (AGB) in Löhne. Um etwa ein Elektrotechnik-Studium zu beginnen, reichen die Kenntnisse meistens nicht aus.

»Die Fachoberschulreife steht vielfach nur auf dem Papier«, sagt Bernd Wemhöner, stellvertretender Leiter des Berufskollegs an der Jahnstraße. Insbesondere beim Berechnen von Prozentsätzen und Wurzeln hapert es gewaltig. »Der Stoff des 8. und 9. Schuljahres fehlt als Basis, und ganz normale Sachen werden zu Stolpersteinen«, ergänzt Wilhelm Sprinke.

Der Lehrer am Berufskolleg glaubt auch zu wissen, warum: »Den Schulen fehlen Lehrer.« Deshalb ist auch Stefan Oberschelp, der mit Sprinke und Professor Stefan Heiss vom Fachbereich Elektrotechnik und Technische Informatik das Projekt begleitet, froh über die »Nachhilfe«.

Einmal wöchentlich kommen künftig Viktor Morlang (28) und Daniel Heinbach (25) für 90 Minuten ins Berufskolleg, um insbesondere den Fachoberschülern der FOS 12 zu zeigen, wie man Binomen erkennt und andere mathematische Hürden auf dem Weg zum gefragten Informatiker oder Elektrotechniker meistert. Die Tutoren, die im 3. Semester Elektrotechnik studieren, führen zunächst anonyme Eingangstests durch, um den Wissensstand abzufragen. Da-



Viktor Morlang und Daniel Heinbach (von links) zeigen Wassem Aslan und Daniel Heide (4. und 5. von links), was angehende Ingenieure über Mathematik unbedingt wissen sollten. Das freut (von rechts) AGB-Lehrer

nach geht es darum, die so ermittelten Wissenslücken zu schließen.

Angeboten werden zwei Kurse, die parallel laufen. »Auf diese Weise bekommt der Kreis Herford seine Fachhochschule«, freut sich Sprinke über das Pilotprojekt in der Region. Die Reform der Inge-

nieurstudiengänge, die eine Internationalisierung und Verkürzung der Studiengänge zum Ziel hatte, führte dazu, dass die Inhalte von früher sieben jetzt in sechs Semestern aufgenommen werden müssen. Den Studenten bescherte sie eine 60-Stunden-Woche, den Uni-

Oliver Oberschelp, den stellvertretenden Schulleiter Bernd Wemhöner, Prof. Dr. rer. nat. Stefan Heiss von der Fachhochschule OWL/Lemgo und AGB-Lehrer Wilhelm Sprinke (3. von links) sehr.

versitäten im Land eine Abbrecherquote von fast 40 Prozent.

Auf dem Arbeitsmarkt haben ausgebildete Ingenieure die besten Berufschancen. 97 000 werden zurzeit gesucht. Zugleich sinkt die Zahl der Schüler, die ein ingenieurwissenschaftliches Studium

beginnen seit Jahren. Waseem Aslan (25) und Daniel Heide (19) vom AGB wollen es jedenfalls angehen. Die Fachhochschule Ostwestfalen besuchen zurzeit 5000 Studenten. Unterrichtet wird an drei Standorten: In Lemgo, Detmold und Höxter.